

DER RESERVIST

im

Wehrbereich V

Baden-Württemberg

Pressereferent: Herbert Jacobs, 773 Villingen/Schwarzwald, In den Erbsenlachen 25

„Pünktlich um 4 Uhr in der Nacht wurde Alarm gegeben“

Erstes Treffen der Reservisten des Bezirkes Südwürttemberg-Hohenzollern

Reservisten aus dem Bereich des VBK 54 trafen sich in Öhningen am Bodensee, es war das erste Treffen auf Bezirksebene und wurde von der Kameradschaft Spaichingen unter Leitung von Hptm d.R. Ulmer durchgeführt. Die Spaichinger hatten sich mit dieser Veranstaltung eine große Aufgabe gestellt und erhebliche Geldmittel geopfert. Von den persönlichen Dingen, wie zusätzliche Arbeitsstunden nach Feierabend usw., soll gar nicht gesprochen werden, weil die Verbandsarbeit diese Gegebenheiten verlangt. Dafür entschädigte das gute Gelingen des Treffens alle Mühen der Veranstalter und der Teilnehmer. An dieser Stelle sprechen alle Anwesenden den Spaichinger Kameraden ihre volle Anerkennung aus, ebenso auch den 90 Luftwaffensoldaten der 2. Hubschrauberstaffel aus Landsberg am Lech, welche gleichfalls großen Anteil hatten am Aufbau des Zeltlagers und an der vorbildlichen Programmgestaltung des Kameradschaftsabends am Samstag.

Die Vorkommandos aus Spaichingen und Landsberg waren schon eine Woche zuvor an Ort und Stelle eingetroffen, um das Treffen zu ermöglichen. Sie fanden dabei Unterstützung durch die Öhninger Bevölkerung und ihren angeschlossenen Bürgermeister Lohner.

Die teilnehmenden Reservisten aus Tailfingen, Ebingen, Sigmaringen, Beuron, Frielingen, Balingen, Oberndorf, Schramberg, Rottweil, Aldingen, Spaichingen, Schwenningen, Tuttlingen und anderen Orten trafen am Samstagnachmittag bei gutem Wetter mit Bw-Busse ein, die vom VBK 54 zur Verfügung gestellt worden waren.

Gleich nach der Ankunft der verschiedenen Ortskameradschaften wurde aus der Feldküche Erbseneintopf ausgegeben, der Beifall auslöste und allgemeine Anerkennung fand. Ursprünglich sollte die Unterbringung im Zeltlager unmittelbar am See erfolgen, aber durch die tagelang vorangegangenen Regenfälle hatte sich das ganze Gelände in einen Schlammsee verwandelt und war kaum mehr begehbar.

(Bitte, blättern Sie um!)



Hoch schlugen die Wogen der Begeisterung



Im Hexenkeller: Neben der Schwenninger Stimmungskanone, Uffz d.R. Aßmann, der Verfasser unseres Berichtes, Maat d.R. Harr.

Erfreulicherweise hatte Hauptbootsmann Ziegler, der HptFwRes bei der Außenstelle Sigmaringen des VBK 54, noch rechtzeitig Feldbetten beschaffen und im „Hexenkeller“ des Öhninger Rathauses aufstellen lassen. Das Quartierproblem war dadurch wirklich gut gelöst und fand allgemeine Zustimmung. Nachdem die Ausrüstungen verstaut waren, erfolgte, wie konnte es anders sein, der erste Appell auf dem aufgeweichten Musterungsplatz vor dem Zeltlager. Zum ersten Male erlebte die Öhninger Bevölkerung eine zackige Flaggenparade auf eigener Gemarkung, gerahmt von über 200 Soldaten in strammer Haltung. Die Begrüßungsansprachen hielten der Staboffizier für Reservisten beim VBK 54, Tübingen, Korvettenkapitän Pieper und Major Winzinger von der 2. Hubschrauberstaffel, Landsberg. In der Folge führte eine Hubschrauberbesatzung eine Rettung aus der Luft und Akrobatik unter den Wolken vor, was bei den Hunderten von Zuschauern großen Beifall auslöste und viel Beachtung fand. Die Stunden bis zum Sonnenuntergang waren dann noch ausgefüllt mit den letzten Vorbereitungen für den anderntags stattfindenden Wettkampf, dessen Anforderungen für die Teilnehmer noch streng geheim gehalten wurden. Ein gepflegtes Abendbrot beendete diesen soldatischen Teil des ersten Tages, um zum gemütlichen Teil des Abends überzuleiten.

Das gemütliche Zusammensein fand in einem Festzelt statt und fiel mit dem fröhlichen Ausklang der Festwoche aus Anlaß der Tausend-Jahr-Feier des Klosters Öhningen zusammen. Für die Stimmung im Festzelt waren die Luftwaffensoldaten verantwortlich. Damit ein flottes und auch heiteres Programm geboten wurde, hatten sie ihre Kameraden von der Bergwacht Staibis mitgebracht, die mit schwungvollen Schuhplattlern, frohen Liedern und kräftiger bayerischer Musik aufwarteten. Alle Vorführungen wurden mit Heiterkeitsstürmen und tosendem Beifall begleitet. Zu den Klängen der Öhninger Musikkapelle wurde noch eifrig getanzt, wobei die weibliche Bevölkerung, besonders natürlich die der jüngeren Jahrgänge, reichlich Gelegenheit fand, mit den Bürgern in Uniform Kontakt aufzunehmen.

Pünktlich um 4 Uhr in der Nacht wurde Alarm gegeben und das schrille Pfeifen brachte die Schläfer jäh zum Erwachen. Nun war Eile geboten und rasch entwickelte sich ein munteres Leben im „Hexenkeller“ und unter Verzicht auf eine größere Morgentoilette schlüpfte man schnell in die bereitgelegte Kampfausrüstung. Gespenstern gleich huschte die Schar durch Nacht und Nebel zum Sammelplatz am See. Wohl gähnte hier und da noch einer mit schläfriger Miene, was bei der kurzen Nachtruhe auch durchaus zu verstehen war, doch harrete schon jedermann gespannt der Dinge, die da kommen sollten. Doch zu Beginn bescherte der Himmel einen kräftigen Regenguss, der die gesamte Dauer der Übung über anhielt.

Insgesamt starteten acht Mannschaften zum Wettkampf. Jeweils fünf Mann, einschließlich

des Mannschaftsführers, bildeten eine Gruppe. Gegen 5 Uhr startete die erste Gruppe, die durch das Los bestimmt wurde, die restlichen folgten in Abständen von 5 Minuten. Die Gesamtstrecke, welche zurückzulegen war, maß 7 km mit Steigungen und Gefällen bis zu 18 %. Während der Übung steigerte sich der Regen zum Wolkenbruch, sehr zum Nachteil der Wettkämpfer, besonders der zuletzt gestarteten.

Die erste Aufgabe bestand in der Suche nach versteckten Heckenschützen, die sich zu beiden Seiten der Marschstraße verborgen hielten. Darüber mußte eine schriftliche Meldung abgefaßt werden. Gleich nach dem letzten Versteck war der Schießstand aufgebaut und jeder Wettkämpfer mußte drei Schuß mit dem KK-Gewehr abgeben. Im Eiltempo wurden die nächsten Aufgaben angegangen. Es mußte ein einsames Gehöft angepirscht werden, um ohne jeden Hinweis den richtigen Namen zu erkunden, der auf dem Meldezettel eingetragen werden mußte. War diese Aufgabe erledigt, erreichte man beim nächsten Kontrollpunkt das Übungsfeld für den Handgranatenzielwurf. Hier galt es, mit drei Versuchen, Übungshandgranaten in einen 20 m entfernten und nur 1,5 m messen den Wurfkreis zu schleudern. Dies erwies sich als äußerst schwierig, und nur wenigen Mannschaften gelangen drei Treffer. Das nächste Ziel bildete die Hindernisbahn, die sehr abwechslungsreich gestaltet war und die sich in eine Rutschbahn verwandelt hatte. Trotz aller Anstrengungen und Kraftentfaltung konnten hier keine Rekorde mehr aufgestellt werden. Leichter und angenehmer wickelte sich hinterher das Pistolenschießen ab, wo wieder drei Schüsse abgegeben werden mußten. Die anschließende Aufgabe war an das Denkvermögen der Reservisten gerichtet — ein Gelände war abzuschätzen —. Die meisten rechneten kurzum die Luftlinie aus und überschätzten sich dabei gewaltig. Nur die Vertretung der 2. Hubschrauberstaffel schätzte mit 260 m die genaue Entfernung.

Der abschließende Höhepunkt des Wettbewerbs verlangte den Teilnehmern die verbliebenen letzten Reserven ab. Kraft, Ausdauer und eiserner Wille forderte die noch 1,7 km lange Strecke zum Ziel, welche in voller Kampfausrüstung im Dauerlauf zurückzulegen war. Die durchschnittlichen Zeiten, die bei sieben Minuten lagen, dürften als hervorragende Leistungen betrachtet werden. Dampfend und nach Atem ringend passierten die Läufer die Ziellinie, wo fast alle erschöpft von ihren Kameraden aufgefangen und weggeführt wurden.

Mit Abschluß des Wettkampfes hatte es zu regnen aufgehört, dennoch blieb der Himmel den ganzen Sonntag über bedeckt. Um 9.00 Uhr war der schwerste Teil der Übung überwunden, und man marschierte geschlossen zum Ortsfriedhof, wo in einer würdigen Feier, zu der zahlreiche Abordnungen von vielen Verbänden erschienen waren, ein wertvolles und ansprechendes Denkmal mit drei großen Glocken eingeweiht wurde, zu Ehren der

Gefallenen und der Opfer der beiden letzten großen Kriege. Auch von der Bundesluftwaffe und vom Bundeswehrverband wurden Kränze an diesem Mahnmahl zum Frieden niedergelegt. Ein Feldgottesdienst für beide Konfessionen beendete die Einweihungsfeierlichkeit.

Auf dem Musterungsplatz zurückgekehrt, wurde Front zur Flagge genommen, die Siegerehrung begann. Die Punktzahlen wurden aus allen Einzelleistungen errechnet und bei jeder Mannschaft zusammengezählt. Den Gesamtsieg und damit auch den von Hptm d.R. Ulmer aus Spaichingen gestifteten Wanderpokal, errang die 1. Mannschaft der Sigmaringer Ortskameradschaft, dicht gefolgt von einer außer Konkurrenz gestarteten Mannschaft aktiver Luftwaffensoldaten. Auch die nachfolgenden Mannschaften wurden mit schönen Preisen belohnt, außerdem erhielten alle Teilnehmer und Schlachtenbummler ein nettes Andenken. Nach der Siegerehrung wurde zu Mittag gegessen, es gab einen ausgezeichneten Eintopf mit viel Rindfleisch.

Der Sonntagnachmittag stand zur freien Verfügung, und um 17.00 Uhr endete dieses erste Reservistentreffen mit der Heimreise der Teilnehmer. Diese Veranstaltung hat einen so guten Eindruck hinterlassen, daß bereits jetzt ein weiteres Treffen erörtert wird. Allen aktiv teilnehmenden Reservisten sei nochmals für ihren Idealismus gedankt, Öhningen wird ein Meilenstein für den Ausbau der Ortskameradschaften des Reservistenverbandes in Südwürttemberg-Hohenzollern bleiben.

Siegerliste:

| | |
|-------------------|------------|
| 1. Sigmaringen I | 335 Punkte |
| 2. Tailfingen | 315 Punkte |
| 3. Schwenningen | 309 Punkte |
| 4. Beuron | 303 Punkte |
| 5. Sigmaringen II | 298 Punkte |

Außer Konkurrenz gestartete Mannschaften der Luftrettungs- und Verbindungsstaffel Klosterlechfeld:

| | |
|---------------|------------|
| 1. Mannschaft | 334 Punkte |
| 2. Mannschaft | 313 Punkte |
| 3. Mannschaft | 257 Punkte |

- Harr -

**Veranstaltungs-
berichte erbittet ihr
Pressereferent!**

Quer durch die Landesgruppe

Bitte des Pressereferenten

Alle Verbandsmitglieder werden gebeten bis

20. Dezember 1965

Name, Vorname, Dienstgrad d.R., Wohnort, ggf. Fernruf der mit der Pressearbeit beauftragten Kameraden der Ortskameradschaften, Kreis- und Bezirksgruppen mitzuteilen, damit die eingehenden Berichte besser geprüft werden können. Bitte den Dienstweg Kreis - Bezirk - Land einzuhalten, zur Kontrolle, ob die Beauftragung erfolgt.

JACOBS
Pressereferent

Neuwahl der Vorstandschaft. Es wurden gewählt:

1. Vorsitzender der RK Obrigheim Hptm d.R. Kurt Hauß, Obrigheim
2. Stellvertreter Gefr d.R. Heinrich Wahl, Neckarelz
3. Beisitzer (Kassenwart) Uffz d. R. Wilfried Eckert, Obrigheim
4. Beisitzer (Schriftführer) Uffz d.R. Hans Rocks, Obrigheim

Hptm d.R. Hauß dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und versprach, sich voll für die Belange der Reservisten einzusetzen. Dem Verband der Reservisten traten neun Kameraden bei. Insgesamt erfaßt nun die OK 34 Mitglieder. Man war noch einige Zeit gemütlich beisammen und legte die nächsten Zusammenkünfte auf den jeweiligen zweiten Dienstag im Monat, um 20.00 Uhr in Obrigheim „Gasthaus zur Sonne“ fest.

Die zahlreich erschienenen Reservisten folgten gespannt dem lebhaft geführten Vortrag. Anschließend hatte Hptm d.R. Hauß sehr viele an ihn gestellte Fragen zu beantworten. Auch einige Neuaufnahmen in den Reservistenverband erfolgten. HptFw Weidinger vom Kreiswehrrersatzamt Mosbach ga das Programm für die weiteren Schießveranstaltungen mit G3-Gewehr und Pistole P38 sowie die KK-Schießveranstaltungen und die Weiterbildungsabende in den Hörsälen 1 und 2 bekannt. Auch er konnte viele Fragen, die dem Reservisten am Herzen lagen, zur Zufriedenheit beantworten. Die nächste Veranstaltung wurde auf 18.11.1965 um 19.00 Uhr festgelegt. Bei dieser Veranstaltung werden die Filme „Das Fenster“ und „Beiderseits der Rollbahn“ vorgeführt. Vereinbarung wurde noch, daß Hptm d.R. Hauß, der abnahmeberechtigt für das Sportabzeichen ist, Interessenten für das Ablegen der Prüfung für das Sportabzeichen im Winterhalbjahr 1965/66 vorbereitet und die Abnahme im April 1966 vornehmen wird. Schwimmabende in dem durch die Gemeinde Obrigheim zur Verfügung gestellten Lehrschwimmbekken wurden ebenfalls festgelegt. Hiermit werden Kameraden der Kreisgruppe Mosbach, die das Sportabzeichen erwerben wollen, gebeten, sich dieserhalb bei dem Vorsitzenden der RK Obrigheim-Neckarelz, Hptm d.R. Hauß, Oberlehrer, 6951 Obrigheim, Schubertstraße 2, zu melden.

BEZIRKSGRUPPE NORDBADEN

Kreisgruppe Mosbach

Gründung der Ortskameradschaft Obrigheim-Neckarelz

Kürzlich trafen sich die Reservisten der Bundeswehr aus den Gemeinden Obrigheim, Neckarelz, Diedesheim und Binau in Obrigheim „Gasthaus zur Sonne“ zur Bildung der Reservistenkameradschaft Obrigheim-Neckarelz. Kreisvorsitzender Hptm d.R. Friedbert Grimm, unter dessen Leitung der Abend stand, konnte zahlreiche Reservisten und auch Bürgermeister Ertel, Obrigheim, dessen Stellvertreter Gemeinderat Oberlehrer Dunker, Lt d.R. Haschek von der RK Mosbach sowie HptFw Weidinger vom KWEA Mosbach begrüßen.

Durch Herrn Baunach vom VBK 52 Karlsruhe wurde der Film „Gefangene der Hölle“ vorgeführt und mit großem Beifall aufgenommen. Bürgermeister Ertel, ehemals aktiver Offizier, fand den Film sehr interessant und äußerte den Wunsch, in Bälde den Film nochmals zeigen zu wollen und hierzu auch die Bevölkerung einzuladen. Herr Bürgermeister Ertel hat sich bereit erklärt, den Reservisten Räume für Veranstaltungen in der neu erbauten Schule bzw. Ernst-Ertel-Halle zur Verfügung zu stellen. Auch sagte er die Benützung des herrlichen Hallenbades mit Lehrbekken zu.

Nachdem nun die Verbandsangelegenheiten erledigt waren, gab HptFw Weidinger die Termine der Schießveranstaltungen, Weiterbildungsabende in den Lehrsälen 1 und 2, Truppenbesuche und für die militärischen Vergleichskämpfe bekannt. Nun erfolgte die

Erste Versammlung nach Gründung der OK

Im Gasthaus zur Sonne in Obrigheim traf sich die Ortskameradschaft zur Aussprache, Festlegung von Veranstaltungen und Vortrag durch den Vorsitzenden der RK, Hptm d.R. Hauß, über seine Erlebnisse, die er während einer Wehrübung bei der Luftwaffengruppe Süd in Karlsruhe hatte. Hptm d.R. Hauß berichtete ausführlich über die Gliederung, Aufgaben und die gesteckten Ziele unserer Bundesluftwaffe.

Mitteilungen der Landesgeschäftsstelle

Vereinzelte Mitglieder führen Klage, daß unsere Zeitschrift DIE RESERVE nicht regelmäßig an sie ausgeliefert wird. Reklamationen sind beim zuständigen Postamt - Zeitungsstelle - vorzubringen. Sollte dann weiterhin Grund zu Beschwerden vorhanden sein, ist die Landesgeschäftsstelle zu benachrichtigen. Bei Umzug oder sonstigen persönlichen Veränderungen (Beförderungen, Eheschließungen usw.), bitte die Landesgeschäftsstelle in Kenntnis setzen.

Die Zuwendungen für alle aktiv arbeitenden Kreisgruppen zur Erhaltung des Verbandseigenlebens werden über die Bezirksgruppen zur Verteilung gebracht. Anforderungen sind dorthin zu richten. Weitere Zuteilung von Mitteln wird vom zügigen Beitragsengang abhängig sein. Bitte tragen Sie alle Sorge dafür, daß möglichst umgehend die Beiträge, nach Erhalt der Zahlkarte, überwiesen werden.

Der Mitgliederstand der Landesgruppe hat sich vom 1.10.1964 bis 30.9.1965 um **rund 1500** Mitglieder erhöht. Dank allen Mitgliedern und Amtsträgern, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

STAGE
Landesgeschäftsführer

Ortskameradschaft Mosbach

Die Mitglieder des Reservistenverbandes der OK Mosbach trafen sich im Oktober in Mosbach im Stammlokal zum Felsenkeller zur Neuwahl der Vorstandschaft. Der seitherige Vorsitzende Hptm d.R. Richard Heidemann begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und brachte zum Ausdruck, daß er infolge seiner starken Anforderungen, die ihn zeitweise zu längeren Reisen in das Ausland zwingt, nicht mehr die nötige Zeit hat, seines Amtes zu walten.

Nun wurde die Neuwahl durchgeführt. Gewählt wurden: Vorsitzender der RK Gefr d.R. Erich Stumpf, 695 Mosbach. Stellv. Vorsitzender OGefr d.R. Wilfried Kaiser, 695 Mosbach. Kassenwart (1. Beisitzer) Gefr d.R. RUA, Axel Seyboth, 695 Mosbach. Schriftführer StUffz d.R. Hans- Joachim Conrad, 695 Mosbach.

Der Kreisvorsitzende Hptm d.R. Grimm dankte in bewegten Worten dem Kameraden Heidemann für seine guten Dienste und wünschte der neuen Vorstandschaft alles Gute und weiterhin viel Erfolg. Folgende feststehende Termine wurden noch bekanntgegeben:

Jeden ersten Sonntag im Monat von 10.30 Uhr bis 13.00 Uhr KK-Schießveranstaltung in Neckarelz, Schießstand Hamberg beim Schützenverein Neckarelz. Jeden dritten Sonntag im Monat KK-Schießveranstaltung in Stein am Kocher beim Schützenverein Stein und jeden letzten Samstag im Monat von 8.00 bis 12.00 Uhr G3 und P38 Schießveranstaltung in Hardheim-Wahlfartsmühle.

Kreisgruppe Tauberbischofsheim

Ortskameradschaft Wertheim

Am Sonntag, dem 19. September 1965, traf sich die OK Wertheim in Glashütte im Stammlokal zur Bauernschänke. Der Vorsitzende der RK, Uffz d.R. Fertig, konnte zahlreiche

Reservisten begrüßen unter denen sehr viele neue Kameraden erschienen waren. Nach der Bekanntgabe des Programms war eine große Aussprache. Auch wurden die Teilnehmer für die Schießveranstaltungen und für den Ende Oktober 1965 in Karlsruhe beim VBK 52 stattfindenden militärischen Vergleichswettkampf ermittelt. Beschlossen wurde für das nächste Treffen, das Ende November stattfinden soll, den Betreuungsfeldwebel beim KWEA Mosbach und einen Beamten des KWEA für Beantwortung von Fragen, die den Reservisten betreffen, einzuladen. Anschließend war man noch einige Stunden beisammen.

BEZIRKSGRUPPE SÜDBADEN

Es lagen bis Redaktionsschluß keine Berichte vor.

BEZIRKSGRUPPE NORDWÜRTTEMBERG

Kreisgruppe Stuttgart

Verteidigungsminister von Hassel zu Besuch in Stuttgart

Am 31. August dieses Jahres wurde der Kreisgruppe Stuttgart eine Ehre zuteil, wie sie wohl selten in unserem Verbandsleben vorkommt. Zu einem Aussprachenachmittag mit gemeinsamen Essen wurden der Kreisvorstand und die Vertreter der einzelnen Ortskameradschaften eingeladen. Gastgeber war Herr Bundesverteidigungsminister von Hassel. Als weitere Gäste waren geladen der Generalkonsul des Amerikanischen Konsulats in Stuttgart, die drei Bundestagskandidaten der CDU für den Wahlkreis Stuttgart und zwei Vertreter des Kreiswehrrersatzamtes Stuttgart. Nach der Begrüßung und den Dankesworten für die gewährte Aussprache, wurden in einem

über eine Stunde dauernden Gespräch verschiedene aktuelle Themen aus der Reservistenarbeit Herrn Verteidigungsminister von Hassel vorgetragen. Dinge wie die Weiterbildung in militärischen und waffentechnischen Fragen und wie es mit der Anrechnung freiwilliger Reserveübungen — auch im Hinblick auf Beförderungen — steht, war ein Fragenkomplex bei dieser ungezwungenen Aussprache. Auch über die Möglichkeit einer territorialen Aufgliederung der Reserveverbände mit gleichzeitigem Anschluß an einen in der Nähe stationierten aktiven Truppenteil wurde gesprochen. Hierzu wurden eigene Vorschläge — wie auch bei anderen Diskussionsbeiträgen — gemacht, die nicht selten das Verständnis und Erstaunen über die gute Sachkenntnis des Vortragenden bei Herrn Verteidigungsminister von Hassel hervorriefen. Insgesamt waren es fünf große Sachgebiete, die in dieser Diskussion angeschnitten und vorgetragen wurden. Da Herr Verteidigungsminister von Hassel verständlicherweise nicht sofort zu den einzelnen aufgeworfenen Problemen verbindliche Antworten bzw. Zusagen geben konnte, bat er uns, das ihm Vorgetragene zu Papier zu bringen und ihm direkt nach Bonn zu übersenden. Nach den Bundestagswahlen wolle er sich dann um eine Klärung dieser Anliegen bemühen und uns seine Entscheidungen darüber mitteilen.

Als Verteidigungsminister von Hassel uns um 14.00 Uhr verlassen mußte, bedauerte er es, daß die angesetzte Pressekonferenz ein längeres Bleiben nicht möglich mache. Für unsere weitere Arbeit wünschte er uns alles Gute und sicherte uns nochmals seine Unterstützung im Bereich des Möglichen zu.

H. S.